

Franziskanische Schweiz
 Tauteam
 Adventliches Friedensgebet im Ranft
 14. Dezember 2013

Gottesdienst

19⁰⁰-20⁰⁰

- Musik* wenn sich die Kapelle zu füllen beginnt – zur Sammlung
- Anna* Rosen (eine ganze und sechs Köpfe) und die Stücklein auf Ambo-Seitenaltar in eine Vase stellen bzw. in zwei Schalen hinlegen
- Tauteam* platziert sich auf vorderster Bank rechts, Niklaus beim Sakristeieingang (Lichtregie).
- Lichtregie* Der Gottesdienst beginnt in dunkler Kirche, nur der Chorraum ist beleuchtet.
- Klaus* Das Volk zusammenfinden lassen und Gruppen von Sachseln und Flüeli verbinden.

Kinder sind von Sachseln her mit heraufgekommen: sie bringen ihre Laternen nach vorne.

Liturgische Eröffnung

Einstimmung und Besinnung

Anna Wir alle wissen es aus eigener Erfahrung: „Menschen werden am Du“. Eltern erfahren es mit ihren Kindern, und wir haben es nicht nur mit unseren Eltern erfahren, sondern auch in Freundschaft, Partnerschaft, Lebens- und Arbeitsgemeinschaften. Wir „werden auch am DU Gottes“. Betlehem macht deutlich, wie sehr sich Gott auf uns einlässt: auch er will werden, mit uns und durch uns und in uns!

Haben Sie das DU Gottes auch schon gesucht? Sicher ja! Doch wie? und wann zum letzten Mal? Und wo finden Sie das DU Gottes?

Die jüdisch-christliche Religion spricht von Gott als einem DU über uns, einem DU mit uns und einem DU in uns.

Dieses DU grüssen wir im Lied auf dem Blatt. Wir hören zunächst die Melodie. Wer das Lied des jüdischen Dichters kennt, singe dann beim ersten Durchgang mit, die anderen beim zweiten.

Lichtregie: Licht im Kirchenschiff

Musik: Melodie einmal durchspielen,
Lied dann zweimal begleiten.

Volk: Kenner singen ersten Durchgang mit,
alle dann den zweiten Durchgang.

Beatrice **Kyrie: Lied SM 3 (Blatt):** „Wo ich gehe, du“

Vom Lied her eingeleitete Handlung:

„Ergehts mir gut – DU“: *die ganze Rose nehmen und dazu sagen:*

Alles, was in unserem Leben blüht, leuchtet und fruchtbar ist, wir bringen es dankbar in diese Feier ein!

„Wenns weh mir tut – DU“:

Schale mit Rosenstücken zeigen, dazu sagen:

Alles, was in unserem Leben und in der Welt zur Zeit zerbrochen ist oder leidet, wir bringen es hoffnungsvoll in diese Feier ein!

bringt Vase und Schale zum rechten Seitenaltar

Klaus: Zusage/Gebet

frei - oder im folgenden Sinn:

Gott des Lebens, du kennst Blühen und Vergehen, Glück und Leiden in unserer Welt und im menschlichen Leben.

Du kennst es seit Betlehem aus eigener Erfahrung. Lass uns allem Blühenden Sorge tragen und wecke aus dem Zerbrochenen neues Leben.

Musik kurzes Zwischenspiel

Lichtregie Licht im Kirchenschiff wieder löschen

Wortfeier

Patrick:

Wir hören als Lesung zwei adventliche Visionen des Propheten Jesaja

Jesaja 2, 2-5 und 25, 6-8

**Am Ende der Zeit wird es geschehen:
Der Berg Gottes überragt alle anderen Berge
und die Völker der Welt strömen zu ihm hin.
Viele Nationen machen sich auf den Weg und sagen:
"Kommt, wir gehen zum Berg Jahwes ...
Er zeige uns seine Wege –
auf seinen Pfaden wollen wir gehen!" ...
Dann schmieden sie aus ihren Schwertern Pflugscharen
und aus den Spitzen ihrer Speere Winzermesser!
... Auf, ihr Nachkommen Jakobs,
lasst uns im Lichte leben, das der Ewige uns schenkt!**

**Auf seinem Berg wird der Herr der Welt
für alle Völker ein Festmahl geben
mit feinsten Speisen und besten Weinen,
mit kräftigen, köstlichen Speisen
und mit alten, geläuterten Weinen.
Er zerreisst dann die Hülle,
die den Nationen die Sicht verhüllt,
und nimmt die Decke weg, die alle Völker bedeckt.
Er beseitigt den Tod für immer.
Ja, dann wischt der Gott des Lebens
die Tränen ab von jedem Gesicht.**

Niklaus *Deutung:*

Der Prophet spricht vom „DU Gottes über uns“:
 Vom Gott der Geschichte und der Vollendung!
 die Welt ist wie ein Theater: Gott führt Regie
 und wir sind freie Schauspielende –
 wir schreiben das Drehbuch und die Welt-
 geschichte mit, leider auch mit „Schwertern“!
 oder auch nur mit Worten,
 die wie Lanzen wirken können.
 Wie schafft es Gott, uns alle –
 alle Menschen und Völker - an sein Ziel zu bringen,
 nicht verfügt, sondern in der Freiheit der Liebe?

Lichtregie *Licht im Kirchenschiff*

Klaus Lasst uns aufschauen zu Gott, der alles überblickt,
 und vor ihn tragen, was uns bedrückt
 beim Blick in die aktuelle Welt.
 Wir singen nach jeweils zwei Bitten den Liedruf
 im **KG 311**:
 im ersten Durchgang singen die Frauen,
 im zweiten die Männer.

Nadia Ich denke an die Not junger Leute,
 die auch in unserem Land keine Zukunft sehen:
 ohne Lehrstelle, ohne Arbeit, ohne Sinn.

Nicole Wir leben auf einer Erde, die alle ernähren kann,
 und doch verhungern jede Minute mehrere

Kinder. Gott, lehre uns teilen – und mehr noch:
 dass wir die Güter der Erde richtig verteilen!

Musik *den Liedruf einmal spielen, dann begleiten*
(1. Durchgang: Frauen, 2. Durchgang: Männer)
 Ruf: **KG 311**

„Ich will euch Zukunft und
 Hoffnung geben, spricht der Herr!“

Klaus Ihr seid eingeladen, Eure Anliegen
 still oder ausgesprochen vor Gott zu bringen!

Musik *nach jeweils 2 Bitten, Liedruf begleiten*

zum Abschluss, Nadia gibt Einsätze:

Nadia Alle ausgesprochenen und stillen
 Anliegen legen wir in das Lied,
 das wir nun dreimal singen:

Lied zuerst die Frauen,
 dann die Männer,
 dann alle.
Musik begleitet.

Mahlfeier**Einstimmung**

Beatrice Propheten wie Jesaja schauen auf zu Gott:
das *grosse DU* über uns und unserer Welt.

Franziskus lernt hinabzuschauen
auf das *kleine DU* Gottes,
das in Betlehem Mensch geworden ist:
ein Kind, verletzlich und liebesbedürftig.

Kinder *Nadia kommt mit den anwesenden Kindern
zum Seitenaltar, um die Gaben zu empfangen:*

Beatrice Gottes Sohn ist Kind geworden,
ein Baby, das sich in unsere Arme legt,
das in einer Krippe liegt, „am Weg geboren“.
Gottes Sohn bleibt mit uns, unter uns,
vertraut sich weiterhin unseren Händen an.

Kind 1 „Seht, wie klein Gott sich macht -
in der Gestalt des Brotes“, sagt Franziskus:
*empfängt die Brotschale von Nadia
und stellt sich in die Mitte*

Kind 2 Schlichtes Zeichen einer grossen Liebe:
empfängt die Vase mit der Rose

Einer Liebe, die sich für uns ganz hingab,
bis zum Letzten:

Kind 3 *empfängt die Schale mit den Rosenstückchen*

Klara wird noch inniger als Franziskus:
„ER, der alles trägt, lässt sich tragen von dir!
ER, den die Himmel nicht fassen,
lässt sich bergen im Schoss einer jungen Frau.
Deine Seele ist grösser als der Himmel,
denn sie ist würdig,
den Sohn Gottes in sich zu tragen“

Kind 4
(Kind 5)
Kind 6 *empfängt das Kännchen mit Wein
empfängt das Kännchen mit Wasser
empfängt den Kelch*

Beatrice *das Volk zu den folgenden Gesten anleiten*

Drei Gefässe für den Altar –
und wir selber sind Gefäss!

Formen wir unsere Hände zur Schale –
empfänglich für die Liebe

und legen wir unsere Hände auf die Brust –
wir selber dürfen Gefäss und Vase sein.

Musik *instrumental*

Gabengang: *Kinder bringen Gaben, Rose, Schale
Gefässe zum Altar*

Mahlfeier Kinder kehren zurück an ihre Plätze
Tauteam stellt sich zu Klaus an den Altar.

Klaus: **Hochgebet**, nach eigener Wahl
sagt vor der Präfation das Sanctus an

Sanctus: **KG 307**
„Komm du Heiland aller Welt“
von Musik begleitet

Lichtregie: Licht im Kirchenschiff löschen

Klaus Vater unser nach eigener Vorliebe

Friedenswunsch

Niklaus zu Gesten einladen:
„Macht Schwerter zu Pflugscharen“,
sagen die Propheten Jesaja und Micha.
Verschliessen wir unsere rechte Hand
und nehmen wir sie wahr: hart, fest,
verschlossen und verkrampft!
Lasst sie uns langsam öffnen, unsere Faust:
die Situation entspannen, offen werden!
Offene Hände wirken verbindend.
Halten wir die rechte Hand empfänglich
nach rechts
und die Linke spendend nach links.
Legen wir die Hände so in einander
und kommen wir vom Reglosen in eine
ermunternde Bewegung!

Klaus spricht den Friedenswunsch in diese Bewegung

Kommunion

Lichtregie Licht in der Kirche

Klaus Ansage zum Kommuniongang:
zuerst die Leute auf der Bergseite,
dann die Seite Richtung Melchaa

Klaus und Beatrice teilen die Kommunion aus
Beatrice ganz hinten, *Klaus* ganz vorne.

Musik während der Kommunion, instrumental.
Das Tauteam geht zurück an seine Plätze.

Anna zwei Körbchen beschriftet auf Stuhl hinten
in den Mittelgang platzieren

Patrick nach der Kommunion
Liedansage mit einer ausgewählten Strophe:

Kind, von dem die Mutter singt,
Leben, das uns Leben bringt,
Frucht, die in der Erde reift,
Geist, der unseren Geist ergreift.

Wir singen das Lied im **KG 351**,
Strophen 1 und 2, 5 und 6.

Musik begleitet **KG 351**

Sendung und Aufbruch

Nadia Infos

- Dank an Ranftschwestern
- Dank an Musikteam
- Dank an Br. Klaus Renggli
- alle Restaurants sind geschlossen;
wir haben das Mehrzweckgebäude der
Gemeinde gastlich vorbereitet.
Wir freuen uns, wenn ihr noch bei Tee,
Punsch und Klosterchröpfli
an der Wärme mit uns zusammensitzt.
Der Weg führt links am Tschiferli
vorbei hinter die Flüematte.
- Sammelbus: fährt da hinten beim
Mehrzweckgebäude los: ca. 21⁰⁰
- Transfer vom Flüeli nach Sachseln:
wer freien Autoplatz hat und wer
einen Platz braucht, trifft sich gleich
jetzt rechts vor der Kapelle beim Licht.
- Wir bitten sie um einen Beitrag:
hinten in der Kapelle stehen zwei Körbchen,
das eine unterstützt die Ranftseelsorge
das andere hilft die Unkosten des Tauteams
für diesen Abend zu decken.

Auf den Weg:

Niklaus

Es ist gut, dass Gott über uns ist
ein DU, das den Überblick wahrht.

Es ist gut, dass wir Gott mit uns erfahren:
Ein DU, das wir in unserer Mitte feiern.

Es ist gut, dass Gott mit uns kommt –
ins Dunkel des Ranft, ins Dunkel der Welt.

Gott in uns – im Innersten jedes Menschen
Heiliger Geist.

Nicole:

*bringt die Bruderklausenkerze zum Portal.
Beatrice und Nadia begleiten sie
und nehmen die Prozessionskerzen mit.*

Als Zeichen findet Ihr hinten am Portal
eine Kerze und Ihr erhaltet da ein Kerzchen,
um das innere Licht auch äusserlich sichtbar
mit auf den Weg zu nehmen.

Segen

nach Klaus' Gestaltung

Musik

zum Auszug mit der Lichtsymbolik

Auszug

mit Lichtsymbol

Nicole:

*steht auf der Kirchenschwelle und
hält die grosse Bruderklausenkerze*

Nadia

bieten innen an den beiden Türflügeln

Beatrice

Prozessionskerzen an.